



WIR für FRM

1/2019

Gemeinsam vernetzen. Zukunft gestalten.

Wie unternehmerischer Erfolg und regionales Engagement zusammenhängen



Metropol 2030:

Große Unternehmen und kleine Start-ups über Verantwortung und gute Nachbarschaft

Wirtschaftsgespräche am Main:

adidas-CEO Kasper Rorsted über eine globale Marke mit festen Wurzeln

Neumitglied Zühlke im Interview:

Stefan Grasmann und Philipp Harrschar über Ideen und ihren Weg zur Business-Innovation

FrankfurtRheinMain
Die Wirtschaftsinitiative



„Wir profitieren von einer offenen Region, die an Kultur interessiert ist.“

- Christian H. Rother, CEO & Founder
- smart-collectors GmbH, Wiesbaden
- ArtTech-Start-up, „Kunstvermittlung im 21. Jahrhundert“
- www.smart-collectors.com



„Ich sehe noch viel Potenzial für Veränderung und Innovation in FrankfurtRheinMain.“

- Sebastian Schieke, Geschäftsführer
- NOVELDO GmbH, Frankfurt
- Managementberatung, Partner für digitale Transformation
- www.noveldo.com



„Der Wirtschaftsaufschwung in unserer Region führt zu Personalknappheit.“

- Felix Rademacher-Aab, Senior Manager
- VTS Consulting GmbH, Frankfurt
- Personalvermittlung, Executive Search
- www.foxdepartment.de

Interviews mit unseren Neumitgliedern und andere News aus unserem Netzwerk lesen Sie hier: www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles



Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Partner der Wirtschaftsinitiative,

unser Netzwerk ist in Bewegung – wie FrankfurtRheinMain. Dazu gehört auch, dass sich Personalien und Aufgaben verändern. Genauso dürfen wir immer wieder neue Akteure begrüßen, die sich gemeinsam mit uns für die Sache der Metropolregion einsetzen wollen. Hier und heute erfahren Sie mehr – über wechselnde „Köpfe“, über Zuwachs im Beirat und Veränderungen im Vorstand der Wirtschaftsinitiative. In diesem Sinne: Ganz herzlichen Dank an unsere alten wie neuen Mitstreiter! Lernen Sie zudem unsere frisch hinzugekommenen Mitglieder kennen und vernetzen Sie sich mit ihnen. Wir stellen gerne den Kontakt her. Und nicht zu vergessen: Viel Spaß bei der Lektüre unserer aktuellen Publikation, in der wir Ihnen ein „Best of“ aus unserem dynamischen Netzwerk-Leben bieten und für Sie die letzten Wochen kompakt zusammenfassen.

Herzliche Grüße und eine gute Zeit
Annegret Reinhardt-Lehmann & Jörg Schaub
Geschäftsführung

„FrankfurtRheinMain hat das Zeug dazu, eine führende Innovationsmetropole zu werden“



Zwei, die sich mit der „Kraft des Neuen“ auskennen: Stefan Grasmann und Philipp Harrschar, Managing Director Competence Center und Director Business Development bei unserem Neumitglied Zühlke, im Doppel-Interview – über Ideen und ihren Weg zur „funktionierenden“ Business-Innovation, ein aktuelles „Traumprojekt“ und die Zukunft des (Start-up-)Standorts.



Herr Grasmann, Herr Harrschar: Welche Story steckt hinter Zühlke?

SG „Empowering Ideas“ – das ist der Kern von Zühlke. Seit über 50 Jahren. Wir betreiben Innovation Consulting und setzen die besten Ideen auch gleich für unsere Kunden um. Dabei vereinen wir viele unterschiedliche Skills. Als Schweizer Unternehmen, das bereits seit 1998 in Rhein-Main ansässig ist, sind wir ein etablierter Bestandteil der Business Community. In Eschborn beschäftigen wir derzeit rund 150 Mitarbeiter und es sollen noch mehr werden.

PH Im Mittelpunkt steht für uns, eine zuverlässig funktionierende und benutzbare Innovation aus Software und / oder Hardware zu erschaffen, die im Markt erfolgreich ist. Das heißt: Wir bringen Ideen auf die Straße!

Beschreiben Sie uns ein Beispiel für ein aktuelles Leuchtturmprojekt?

SG Wir durften thyssenkrupp Elevator dabei unterstützen, den Verkaufsprozess für Treppenlifte zu revolutionieren – ein echtes „Traumprojekt“. Nun ist das Sales Team mit über 150 virtuellen Brillen und Tablets ausgerüstet. Eine Augmented Reality-Software hilft dabei, Daten direkt einzuspeisen und den Kunden vor Ort zu beraten. Das Ergebnis: Der Prozess dauert nur noch zwei statt bisher bis zu acht Wochen.

Start-ups sind naturgemäß Brutstätten für Innovation. Wie bringt sich Zühlke in diesem Bereich ein?

SG Start-ups gehören inzwischen durchaus zu unseren Kunden, manche unterstützen wir auch als Mentoren. Mit unserem Engagement für die STARTUP SAFARI Frankfurt-RheinMain bringen wir beides zusammen und fördern die positive Entwicklung des regionalen Ökosystems. Nicht zu vergessen: Im Zuge der SAFARI 2018 haben wir die Wirtschaftsinitiative kennen- und schätzen gelernt!

Drehen wir mal die Uhr weit nach vorne: Wo wird FrankfurtRheinMain in 20 Jahren stehen – und wo Zühlke?

PH Da bin ich doppelter Optimist! In meiner Vorstellung werden wir weiterhin die erste Adresse in unserem Bereich sein. Und FrankfurtRheinMain? Hat das Zeug dazu, eine führende internationale Innovationsmetropole zu werden. Warum? Weil wir mit der Kombination aus Innovations- und Wirtschaftskraft einen entscheidenden Vorteil haben. Natürlich müssen wir den auch nutzen.

www.zuehlke.com

Nr. 1 im Ranking von Great Place To Work: Zühlke ist der beliebteste hessische Arbeitgeber in der Kategorie „251 bis 500 Mitarbeitende“.





Zu den Mitgliedern der Wirtschaftsinitiative zählen aktuell fünf Start-ups.

Es lohnt sich – gerade für Start-ups

Wirtschaftsinitiative kooperiert mit STATION und bietet besondere Benefits für junge Unternehmen

Der direkte Zugang zu über 120 Top-Unternehmen der Region hat für Start-ups einen enormen Wert, doch die finanziellen Ressourcen sind knapp und wollen gut eingesetzt sein. Daher bietet die Wirtschaftsinitiative jungen Unternehmen seit Ende 2018 ein spezielles Paket: In den ersten drei Jahren zahlen sie nur die Hälfte des Mitgliedsbeitrags. Darüber hinaus profitieren sie von unserer engen Kooperation mit der Start-up-Plattform STATION. Das heißt: Sichtbarkeit und Präsentationsmöglichkeiten in beiden Netzwerken durch kostenfreie Porträts, Artikel, Event-Einträge, Job Offers, mögliche Speaker-Auftritte – und vieles mehr.

STATION.
FrankfurtRheinMain

Neue „Köpfe“ bei fünf langjährigen Mitgliedern

Vielen Dank! Und auf gute Zusammenarbeit!



Martin Driskell

BMW AG, Niederlassung Frankfurt

- ← Uwe Holzer
- Axel Juhre, Direktor

Deutsche Telekom AG

- ← Dr. Jürgen Miele
- Dr. Kristina Both, Regionalbeauftragte Hessen und Thüringen

InterContinental Frankfurt

- ← Martin Driskell, General Manager
- tbd

Media Frankfurt GmbH

- ← Simone Schwab
- Martin Korosec, Geschäftsführer

Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH, Niederlassung Frankfurt/Offenbach

- ← Burkhard Wagner
- Andreas Tetzloff, Vertriebsdirektor



Burkhard Wagner

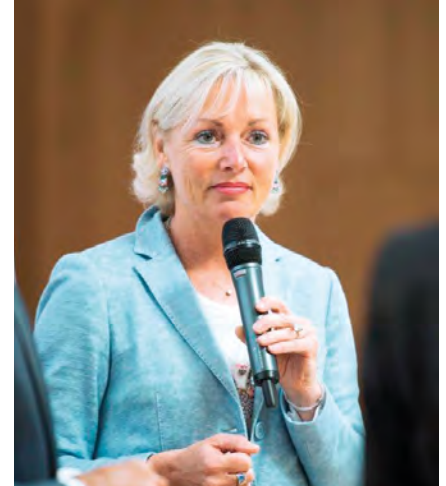
Bewegung im Beirat: Zwei Neuzugänge und eine Ministerin



Daniel Putsche: Entrepreneur und Digital Native, hat als Geschäftsführer von Candylabs die STARTUP SAFARI nach FrankfurtRheinMain geholt und die Plattform STATION maßgeblich mit ins Leben gerufen, ist seit 2018 mit seiner Digitalberatung Mitglied der Wirtschaftsinitiative, bringt ab sofort Start-up-Power in den Beirat.



Oliver Schwebel: Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Frankfurt, kümmerte sich als Co-Geschäftsführer der FrankfurtRheinMain GmbH – International Marketing of the Region zusätzlich drei Jahre lang um die erfolgreiche Umsetzung des Strategieprojekts „FRM 2030“, verstärkt jetzt mit seiner Erfahrung den Beirat.



Prof. Dr. Kristina Sinemus: Gründerin einer Beratung für Wissenschaftskommunikation, ehemalige Präsidentin der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, seit Januar 2019 Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, der Metropolregion und dem Beirat der Wirtschaftsinitiative langjährig verbunden.

NEWS & VERANSTALTUNGEN



6. JUNI 2019
WIR SIND DABEI!

Grüne Soße Tag am 6. Juni 2019:
Im zweiten Anlauf will Frankfurt den kulinarischen Weltrekord knacken, seinem Traditionsgericht ein Denkmal setzen und den regionalen Zusammenhalt stärken – auch die Mitglieder der Wirtschaftsinitiative werden hier gebraucht. Infos zum Mitmachen unter: www.gruenesossetag.de.



ADC Night of Honour: Der Art Directors Club für Deutschland ehrte die besten Kreativen – die Mitglieder der Wirtschaftsinitiative waren auch in diesem Jahr wieder mit an Bord. Im Mittelpunkt: der italienische Starfotograf Oliviero Toscani, der mit seinen Kampagnen für Benetton Maßstäbe setzte.

Wie unternehmerischer Erfolg und regionales Engagement zusammenhängen

Geldverdienen ist das natürliche Gebot von Unternehmen. Doch reicht das in einer globalisierten und digitalisierten Welt aus? Wie viel gesellschaftliche Verantwortung kann und soll Wirtschaft übernehmen – insbesondere regional und lokal? Diese Fragen stellten nicht nur die Macher der Veranstaltung Metropol 2030 in den Raum. Auch adidas-Chef Kasper Rorsted wusste bei den 102. Wirtschaftsgesprächen am Main dazu etwas zu sagen. Der zweitgrößte Sportartikelhersteller der Welt ist ein echter „Global Brand“ und gleichzeitig seinen Wurzeln im fränkischen Herzogenaurach verpflichtet.

Auf gute Nachbarschaft!

Auch bei der dritten Ausgabe des Zukunftsforums Metropol 2030 hatten der F.A.Z.-Fachverlag und die Wirtschaftsinitiative zum tiefgründigen Talk in luftige Höhen eingeladen, denn Mitglied PwC stellte wieder seine repräsentative 50. Etage samt spektakulärem Ausblick zur Verfügung. Große Unternehmen und kleine Start-ups kamen – und ließen sich auf dem Podium in die regionale Verantwortung nehmen.

Chancen und Risiken neuer (digitaler) Entwicklungen werden regional sehr unterschiedlich wahrgenommen. Unternehmen müssen stärker ganzheitlich denken und vor Ort Brücken bauen, so das Ergebnis einer weltweiten Studie von Gastgeber PwC. Wie das praktisch aussehen kann, zeigte die Deutschland-Chefin des internationalen Reisekonzerns Thomas Cook. Drei Start-ups aus der Region berichteten zudem über ihre Erfahrungen mit dem Thema „Social Entrepreneurship“. Und auch das in Frankfurt fest verankerte Stiftungsmodell kam nicht zu kurz.

Im „Fishbowl“-Format diskutierten schließlich Vertreter von Fraport, Mainova, Continental und der Deutschen Börse, die als Leiter Kommunikation ganz operativ mit Fragen der Corporate Social Responsibility (CSR) befasst sind. Aber nicht nur miteinander! Denn der freie Platz in der Runde bot dem Publikum immer wieder die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Es brauche eine glaubwürdige Auseinandersetzung mit dem Unternehmensauftrag, eine klare CSR-Strategie und eine konsequente Einbindung der Mitarbeiter, damit regionales soziales Engagement nachhaltig wirken könne und nicht als Feigenblatt wahrgenommen werde, erzielten die vier Experten am Ende Einigkeit.





„adidas könnte nicht nach München oder Frankfurt ziehen“

Er trifft Lionel Messi, fährt mit dem Rad ins Büro und hat, wie er sagt, „den besten Job der Welt“: Kasper Rorsted, seit Herbst 2016 CEO von adidas und Anfang April Gast bei den Wirtschaftsgesprächen am Main. Seit er das Ruder übernommen hat, eilt das erfolgreiche internationale Unternehmen von Rekord zu Rekord, gerade auch an der Börse. Wie der Sportartikelhersteller den Spagat zwischen globaler Mega-Marke und fränkischen Wurzeln meistert, berichtete er den rund 100 Gästen im obersten Stock des Frankfurter Hotels InterContinental. Stilecht in Sneakers und Sportjacke.

97 Prozent der Europäer kennen die Marke mit den drei Streifen. Doch Fakt ist: Die Musik spielt für das Unternehmen heute woanders. Nämlich in China, den USA und online. So war 2018 das erfolgreichste Jahr der Firmengeschichte – 2019 soll noch besser werden. „Wir sind ein klarer Gewinner der Globalisierung“, bekannte Rorsted. Dabei ist adidas nicht nur global, sondern natürlich auch digital – und nach wie vor regional. „Ja, wir brauchen als Weltmarke eine starke globale Positionierung. Doch wir sind unverändert stolz auf unsere Herkunft, auf unsere außergewöhnliche Entstehungsgeschichte.“ Derzeit investiert das Unternehmen massiv am Campus in Herzogenaurach. „adidas könnte mit seinem Headquarter nicht nach München oder Frankfurt ziehen. Das wäre einfach nicht authentisch“, so der gebürtige Däne, der sich als „Bayer im Herzen“ bezeichnet und bereits seit 1991 „gerne“ in Deutschland lebt.

Herausgeber

Wirtschaftsinitiative
FrankfurtRheinMain e.V.
Holzhausenstraße 25
60322 Frankfurt
T (069) 97 12 38 – 0
F (069) 97 12 38 – 23
office@wifrm.de
www.die-wirtschaftsinitiative.de

Geschäftsführung

Annegret Reinhardt-Lehmann
Jörg Schaub

Text

Daniela Naar, smc, Wiesbaden

Gestaltung

Isabella Stirm, Frankfurt

Fotos

S. 1 + 6: Andreas Varnhorn;
S. 2, 4, 7, 8: Kirsten Bucher;
S. 2: smart-collectors, NOVELDO,
VTS Consulting; S. 3: Zühlke
Engineering; S. 4: Holger Peters;
S. 5: CandyLabs, Tamara
Jung-König, IHK Frankfurt, ADC

Angemerkt

von Prof. Dr. Wilhelm Bender und Tilman Wittershagen

Ein Ehrenamt kostet Zeit, Energie und manchmal auch Nerven. Dennoch entscheiden sich viele Menschen dafür, Verantwortung zu übernehmen und sich mit ihrem Know-how für das große Ganze einzubringen. Weil Sie eine tiefe Überzeugung haben, weil sie gestalten und nicht zuschauen wollen. Umso höher ist dies einzuschätzen, wenn der Alltag bereits eng getaktet ist und viel Verantwortung verlangt. Zeit, ein großes Dankeschön an zwei Kollegen zu richten, die sich in besonderem Maße um unser Netzwerk und die Metropolregion verdient gemacht haben und sich in Kürze aus dem Vorstand der Wirtschaftsinitiative verabschieden.

Über zehn Jahre setzte sich Prof. Dr. Mathias Müller als Präsident der IHK Frankfurt und stellvertretender Vorstandsvorsitzender unseres Netzwerks dafür ein, die Interessen der regionalen Wirtschaft zu bündeln und FrankfurtRheinMain schlagkräftiger zu machen. Ihm ist es maßgeblich zu verdanken, dass die Perspektive der Metropolregion heute innerhalb der IHK zentral verankert ist. Wegweisendes gelang ihm mit Projekten wie der Initiative Wissensregion oder der Ideenplattform PERFORM und nicht zuletzt mit seinem Anstoß für ein bundesländerübergreifendes Strategieforum. Auch auf dem internationalen Parkett vertrat er die Metropolregion immer wieder hervorragend und stärkte die Rolle unserer Standortmarketinggesellschaft FRM GmbH. Nach zwei möglichen Wahlperioden läuft die Amtszeit von Prof. Müller als IHK-Präsident nun aus. Da unsere Satzung einen IHK-Präsidenten der Region als Vorstandsmitglied vorsieht, werden wir seinen Nachfolger oder seine Nachfolgerin zur Wahl vorschlagen.

Helaba-Vorstand Dr. Norbert Schraad engagierte sich seit 2011 im Leitungsgremium der Wirtschaftsinitiative. Als Schatzmeister und „Finanzminister“ sorgte er dafür, dass unsere Organisation grundsolide geführt und finanziell gut aufgestellt ist und bereitete den Boden für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit seinem Haus. So ist die Helaba heute ein wichtiger Projektpartner der Wirtschaftsinitiative. Zum Jahresende wird Dr. Schraad in den verdienten Ruhestand gehen und möchte schon jetzt den Stab weiterreichen.

Herzlichen Dank für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit, Prof. Müller und Dr. Schraad! Wir wünschen Ihnen nur das Beste und hoffen, Sie auch in Zukunft an der einen oder anderen Stelle in der Metropolregion wiederzusehen. Bei unserer kommenden Mitgliederversammlung werden die neuen Vorstandskollegen gewählt. Und natürlich freuen wir uns darauf, im neuen Team ebenso engagiert für unsere Mitglieder und die Metropolregion einzutreten.



Dr. Norbert Schraad, Prof. Dr. Wilhelm Bender, Prof. Dr. Mathias Müller, Tilman Wittershagen

Building the Future

Terminal 3

www.terminal3.info



AUSBLICK

#GAMEPLACES ,eSports', 6.5.2019: Die Wirtschaftsförderung Frankfurt lädt unter anderem mit der gamearea FRM und Eintracht Frankfurt zu Einblicken und einem Trainingsspiel in der Zukunftsdisziplin eSports. Die Wirtschaftsinitiative ist Netzwerkpartner.

Mitgliederversammlung, 15.5.2019: Die Mitglieder der Wirtschaftsinitiative erwartet eine doppelte Vorstandswahl und ein Dialog zur „Digitalen Zukunft“, prominent besetzt mit der neuen Hessischen Digitalministerin und dem ehemaligen CEO der Software AG.

Genauere Informationen zu Veranstaltungsterminen, Programmpunkten und Anmelde-modalitäten finden Sie hier:
www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/termine